

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verständigungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Erscheinungsort: Halver i. W.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, W. H. V. H. — Schalksmühle:
Herrn Piepenstock — Oberdrägg: Rob. Waffers — Kierspe: H. H. H.
G. H. H. — Breckerfeld: Jul. Schilling

Ar 158

Montag den 10. Juli 1939

4 Jahrgang

Der mongolische Konflikt

Wir haben in der Schule gehört von einem hundertjährigen Krieg zwischen England und Frankreich. Das war im 14. und 15. Jahrhundert, als die Engländer große Teile des nördlichen Frankreichs und der französischen atlantischen Küste besaßen, als die von Schiller verherrlichte Jungfrau von Orléans die Engländer aus dem Kerngebiet Frankreichs vertrieb. Natürlich haben auch die beiden Völker während der hundert Jahre nicht Tag für Tag im Kampfe gegenübergestanden, lange Perioden der Waffenruhe wechselten mit Belagerungen, Vorstößen, Streifzügen ab. Man kann sich die damalige Zeit eigentlich nicht modern genug vorstellen. Was wir für eine „Erzählung“ der Neuzeit halten, das dauernde Kriegsbereitschaft, das gab es damals auch schon. Die Wälle und Mauern der Burgen waren dauernd kriegstark besetzt — etwa wie jetzt die Maginotlinie —, die Handelsstätigkeit des Gegners wurde, soweit möglich, unterbunden, — genau wie heute. Im übrigen haben die reichen Kaufleute an der Rheinmündung nichts Verwerfliches darin, den französischen Heeren gegen gutes Gold kriegswichtige Materialien zu liefern.

Diese Periode der europäischen Geschichte ist vielleicht das beste Beispiel für die Behauptung, daß wir heute eigentlich nicht sehr viel weiter gekommen sind. In China kämpfen seit zwei Jahren Millionenheere gegeneinander, mitten im tiefsten Frieden. Ist bekannt, daß zwischen Japan und der Sowjetunion ebenfalls bereits der Krieg ausgebrochen ist? Natürlich sind die beiderseitigen Vorgesetzten noch auf ihren Posten, gehen die Jüge mit Reisenden und Waren über die Grenze. Aber was anderes als Krieg sind die schweren Gefechte, die sich schon seit Wochen zu Lande und in der Luft an der Grenze zwischen der Außenmongolei und der Mandchurien abspielen! Die japanische Nachrichtenagentur meldete immer wieder Dutzende abgeschossener Sowjetflugzeuge. Am Donnerstag der abgelaufenen Woche lag nun auch eine kurze russische Meldung vor, die wir hier kurz in ihren Hauptteilen wiederholen. Danach hat sich am Fluß Chalkin Gol in der Nähe des Sees Nuor eine förmliche Schlacht abgespielt mit Einsatz von Infanterie, schwerer Artillerie und Tanks, also modernster Waffen. Die Sowjetverluste werden mit 100 Toten, 200 Verwunden, 9 abgeschossenen Flugzeugen und 25 zerstörten Tanks und Panzerwagen angegeben. — Wohlgerichtet: das sind eigene Angaben. Moskau! Man kann sich nach diesen Verlusten an Menschen und Material vorstellen, welcher Kräfteinsatz von beiden Seiten im Gefecht stand. Der Kampfplatz ist auf der Karte etwa auf dem 47. Breitengrad zu finden. Der See heißt auch Nuor oder Nuor, der Fluß Chalkin.

Der große Krieg in China fing bekanntlich ähnlich an. Wie ein Waldbrand ging er von einem Funken aus. Er kann sich auch leicht über die ungeheure Nordfront der Japaner ausbreiten. Beide Male haben die Japaner den bewaffneten Großkonflikt sicher nicht gewollt, aber sie sind dem ausweglosen Kampf auch nicht ausgewichen. Sollten aber von sowjetrussischer Seite die Flinten nicht zu früh losgegangen sein, bevor Moskau seine Fernostgarantien unter Dach hatte? Sieht England jetzt endlich, in welchen Brennpunkt es durch seine Politik der Einkreisung um jeden Preis geführt worden ist?

Ein höherer japanischer Seeoffizier hat eine Untersuchung angestellt über die Kampfmöglichkeiten Englands bei einem bewaffneten Konflikt mit Japan, und er hat einleuchtende Gründe vorgebracht für seine Ansicht, daß England noch schwächer sei, als es scheint. Wenn es nicht die modern ausgebauten Festung Singapur besäße, würde es nicht einmal verhandlungsfähig sein. Aber auch so sei es im Nachteil. Sein Nachschub müsse über 10 000 Meilen weit vom Mutterland herangebracht werden, die Störung dieser Linien durch japanische Kaperfahrten sei durchaus möglich, die Europäer müßten eng aneinandergepflegt in dem tropischen Singapur sitzen, während die Basis der japanischen Kriegsschiffe in den eigenen Heimat Häfen sei, unter einem wesentlich kühleren Klima. Natürlich werde Japan mit Überfällen auf seine Küsten rechnen müssen, aber sie würden nie lebensgefährlich sein.

Zu gleicher Zeit, da die Meldung von der Schlacht in der Außenmongolei durch die Presse geht, da der japanische Offizier seine

Ciano auf dem Weg nach Spanien

Herzliche Beziehungen zwischen Burgos und den Achsenmächten

Rom, 9. Juli. Außenminister Graf Ciano ist am Samstag gegen 13.30 Uhr vom römischen Wasserflughafen Ostia nach Gasta gestartet, wo er sich sofort an Bord des Panzers Eugenio di Savoia zu seinem einwöchigen Staatsbesuch in Spanien einschiffte. Zum Abschied hatten sich am Flughafen außer zahlreichen Vertretern von Regierung und Partei der deutsche Botschafter von Madensen und der japanische Botschafter Schiratori eingefunden. Graf Ciano reist in Begleitung des Generaldirektors der Europa- und Mittelmeerabteilung, Botschafter Buti, und anderer hoher Beamter des Palazzo Chigi sowie des spanischen Botschafters Garcia Conde und zahlreicher italienischer Journalisten.

Am Montagabend trifft Graf Ciano in Barcelona ein. Drei Kreuzer und eine Zerstörerflottille geben dem italienischen Außenminister bei seiner Fahrt durch das Mittelmeer das Geleit. Beim Passieren der Balearen wird am Montagvormittag vom Flaggschiff Eugenio di Savoia zu Ehren der gefallenen italienischen Legionäre in feierlicher Form ein Kranz ins Meer versenkt.

Die gesamte italienische Sonntagspresse bezeichnet mit lebhafter Genugtuung das starke Interesse, das die Reise des Grafen Ciano in den europäischen Hauptstädten findet, und hebt die herzliche Aufnahme hervor, die der Sendbote des Duce nach den Begrüßungsartikeln der spanischen Presse bei seiner Freundschaftsreise durch Spanien überall finden werde. Das Sonntagsblatt des halbamtlichen Giornale d'Italia weist insbesondere auf die Unruhe und den Mißmut hin, der regelmäßig in der Pariser Presse zu beobachten sei, wenn die vertrauensvollen und herzlichen Beziehungen zwischen Burgos und den Achsenmächten und ihre konstruktive Zusammenarbeit bei den wichtigsten Problemen der Gegenwart stark und unzweifelhaft in Erscheinung träten. Diese Unruhe zeige sich, wie das Blatt betont, um so deutlicher, als die letzte Woche für die Einkreiser wiederum vollständig passiv abschließe, während die deutsch-italienische Solidarität sich sowohl auf dem Balkan als auch in Spanien immer deutlicher mit ihren Aufbau- und Stabilitätswerten auswirke.

Sturzbomber Ju 87 von höchstem Kampfwert

Deutsches Kampfflugzeug auf der Brüsseler Luftfahrtausstellung

Berlin, 9. Juli. Auf dem am Samstag feierlich eröffneten 2. Internationalen Luftfahrt-Salon in Brüssel wird als deutsches Kampfflugzeug der Sturzbomber Junkers Ju 87 gezeigt. Typisch für die Junkers Ju 87 ist die starke Knickstellung der Flügel. Der Grund hierfür war, ein möglichst niedriges Fahrwerk zu erhalten, da man dies nicht einziehbar bestimmen wollte. Dennoch aber mußte der Propellerkreis einen bestimmten Abstand vom Boden haben. Durch die Knickstellung wurden diese Forderungen erfüllt, gleichzeitig hat dadurch das Flugzeug ganz besonders günstige fliegerische Eigenschaften erhalten. Außerdem ist auf diese Weise die Spannweite verringert und eine ausgezeichnete Sicht nach hinten geschaffen worden.

Die Bewaffnung besteht aus fest eingebauten, nach vorn gerichteten Maschinengewehren, deren Zahl vom taktischen Einsatz bestimmt wird. Nach hinten besitzt die Maschine ein bewegliches MG, und zwar sitzt der Beobachter bzw. der Schütze mit dem Rücken gegen den Flugzeugführer. Die Bewaffnung sitzt in einem vollkommen geschlossenen Raum, so daß für günstige aerodynamische Strömungsverhältnisse gesorgt ist. An der Unterseite sind die Bomben untergebracht, deren Gewicht bis zu 500 kg oder mehr sein kann. Den Abwurf nimmt der Flugzeugführer durch die Zielvorrichtung vor. Außerdem besteht die Möglichkeit, an den Flächenenden je zwei weitere kleine Bomben mitzuführen.

Selbstverständlich besitzt dieses Flugzeug Sende- und Empfangsgeräte für Telephonie und Telegraphie. Die Instrumentierung weist die neuesten Geräte für Navigation und Blindflug auf. Im Falle der Gefahr können sowohl der Führer als auch der MG-

Schütze die Ueberdachung mit einem Handgriff zum Abwurf lösen, so daß die Besatzung ungehindert frei nach außen mit Fallschirmen, die zur Ausrüstung gehören, abspringen kann.

Das Flugzeug ist ausgerüstet mit Zylinder-Hochleistungsreihenmotoren, Leistungen bis zu 1200 PS, die auf Grund ihrer gedrängten Bauform eine sehr gute aerodynamische Verkleidung zulassen, wodurch unbehinderte Sichtmöglichkeiten nach vorn beim Sturzflug bestehen. Und nun noch einige technische Einzelheiten über den Aufbau dieses Flugzeuges: Die Herstellung wird in den Dessauer Werken im Reichenbau durchgeführt. Der Aufbau des Kampfes ist in der heute modernen Schalenbauweise vorgenommen, und zwar wird der Rumpf in zwei Hälften hergestellt. Er besteht aus Ober- und Unterschale, die komplett fertiggestellt und zum Schluß durch Nietung zusammengefügt werden. Der Flügel besteht aus dem Flügelmittelfeld, d. h. aus dem Knickfeld und den beiden Außenflügeln, die mittels Ringelverschraubung miteinander verbunden werden.

Die Konstruktion weist starke Längsträger auf mit Ober- und Untergurt, die mit geschlossenen Profilen zu einem Träger verbunden werden. Die Träger sind durch Querverbände miteinander verbunden und erhalten außerdem für die Auslegung der glatten Beplankung gepreßte Längsrippen, die zusammen mit der Außenhaut einen selbsttragenden Verband ergeben. Auf diese Weise ist die Festigkeit sehr groß und die Bruchgrenze auch mit Gewalt kaum zu erreichen. Der Flügel ist in der bekannten Junkers-Doppelflügel-Bauart durchgeführt, d. h. an der hinteren Flügelkante ist ein sogenannter Hilfsflügel angebracht, dessen äußerer Teil als Querruder dient, während der übrige Teil als Landeklappen zur Verringerung der Lande- und Startwege Verwendung findet.

Zur Abgrenzung der Sturzflug-Geschwindigkeit — was im Interesse eines zieleffizienten Abwurfes notwendig ist — besitzt der Flügel an der Unterseite im vorderen Drittel eine im Sturzflug einstellbare Bremse. Mit Hilfe dieser Sturzflugbremse ist es also möglich, nahe genug an das Ziel heranzukommen, ohne daß die Besatzung beim Abfangen durch zu große Beschleunigungskräfte leidet und dadurch in ihrer Zielsicherheit beeinträchtigt wird. Die Sturzflugbremse als solche hat jedoch mit der Festigkeit der Ju 87 nichts zu tun.

Die Reparaturmöglichkeiten bei Beschädigungen und Bruchverletzungen sind ebenfalls hervorragend. Rumpf und Flächen sind durch abschraubbare Klappen völlig zugänglich, die Gesamtstruktur ist so gewählt, daß auch bei größeren Beschädigungen ganze Bauteile durch

Todesstrafe gegen Vesteiro beantragt

Prozess vor dem Madrider Kriegsgericht

Madrid, 9. Juli. In einem Prozess vor dem Kriegsgericht gegen den Präsidenten des ehemaligen roten Verteidigungsrates, Vorsitzenden der spanischen Sozialdemokratie und Präsidenten des Parlamentes, Julian Vesteiro, beantragte der Staatsanwalt die Todesstrafe.

Der Staatsanwalt forderte die Todesstrafe deshalb, weil Vesteiro als Haupt der Sozialdemokratie verantwortlich sei für das namenlose Elend, das der Marxismus über Spanien gebracht habe. Kennzeichnend für Vesteiro seien auch seine Verhandlungen mit Eden in England, bei denen er das notleidende Madrid schmählich an das Ausland verraten habe.

Erfahrungsgemäß werden können, was bei taktischem Einsatz von großer Bedeutung ist. Denn je schneller ein demoliertes Flugzeug — sei es durch Bruch- oder Beschußverletzung — wieder flugfähig gemacht wird, um so größer ist sein Kampfwert.

An der Ausstellung in Brüssel sind neben Belgien die deutsche Luftfahrt, ferner England, Frankreich und das Protektorat Böhmen-Mähren beteiligt. Der Eröffnung wohnten außer führenden belgischen Persönlichkeiten u. a. Staatssekretär Generaloberst Milch, der deutsche Botschafter von Brüssel, von Bülow-Schwante, und der deutsche Luftattaché Generalleutnant Wenninger bei. Ferner waren der Generalkonsul der französischen Luftwaffe General Guillemin und der englische Luftmarschall Sir Cyril Newall erschienen.

Die deutsche Beteiligung umfaßt eine Gesamtfläche von rund 2000 Quadratmeter. Außer den Firmen der deutschen Luftfahrtindustrie sind die Deutsche Luft Hansa sowie das Deutsche Forschungsinstitut für Segelflug vertreten. Im Mittelpunkt des deutschen Standes lenkt ein Sturzkampfflugzeug Junkers Ju 87 die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Außerdem werden Schul- und Übungsflugzeuge, das Olympia-Segelflugzeug DGS „Meise“, ferner Modelle, Flugmotoren und Zubehörteile gezeigt. Das Protektorat ist mit drei Maschinen, nämlich einem zweimotorigen Kampfflugzeug, einem Jagd- und einem Sportflugzeug beteiligt.

Die holländische Regierungskrise

Dr. Koolens geht mit der Kabinettsbildung beauftragt

Den Haag, 9. Juli. Dr. Colijn hat den Auftrag zur Bildung einer neuen Regierung zurückgegeben. Daraufhin hat die Königin Dr. Koolens mit der Regierungsbildung beauftragt. Dr. Koolens ist Mitglied des Staatsrates. Er gehört der römisch-katholischen Partei an.

Chamberlain tut geheimnisvoll

Durchsichtige Andeutungen bei der Einweihung eines neuen Militärflughafens

London, 9. Juli. Bei der Einweihung eines neuen Militärflughafens in Birmingham ergriff der britische Premierminister Chamberlain das Wort zu einer Ansprache, in der er mit geheimnisvollen Andeutungen auf die angebliche Stärke der britischen Luftwaffe anspielte. Seine Ausführungen, die offensichtlich dazu bestimmt waren, die Gemüter der seit Monaten unter den Einwirkungen der künstlich fabrizierten Kriegshysterie stehenden englischen Bevölkerung zu stärken, gipfelten in der Behauptung, daß der Luftfahrtminister „sicherlich nicht all seine Geheimnisse verrate“. Es sei sicher, daß hinter seinen Worten mehr stehe, als er öffentlich sage.

Der britische Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood ergriff dann auch noch selbst das Wort und feierte die Luftwaffe als wertvolles Glied der britischen Wehrmacht. Ferner erklärte er, es sei ihm eine besondere Freude, bekanntzugeben, daß der König den Premierminister Chamberlain zum Ehrenkommodore des 915. Geschwaders gemacht habe.

Das Luftschiff Graf Zeppelin ist Sonntag um 10.54 Uhr zu seiner vorgesehenen Stadtfahrt nach Leipzig aufgestiegen.

BdM-Tag im Zeichen von „Glaube und Schönheit“

Ein bedeutsamer Tag für unsere BdM-Mädel — Des Kreisleiters Mahnung

Der Untergau 143 des BdM. hatte gestern großen Tag zu verzeichnen. Bei herrlichem Wetter und in Anwesenheit zahlreicher Volksgenossen und Gäste führten unsere Jungmädel und Mädel ihren Sporttag in einer Weise durch, die vollste Anerkennung verdient. Dieser BdM-Tag stand im Zeichen von „Glaube und Schönheit“. Die Spielchar umrahmte die Veranstaltung in vortrefflicher Weise.

Zunächst waren es die Singe-Tänze der Jungmädel und die Grundgymnastik des BdM., die begeisterten und die schon gleich zu Beginn der Veranstaltung zeigten, daß man zu diesem Tag auf das sorgfältigste gerüstet war. Die 4 mal 100-Meter-Staffel des BdM. zeigte die Mädel aus Werdohl als die besten. Es folgten die Mädel aus Meinerzhagen und Plettenberg. Lustig stimmte dann das Badenturnen der Jungmädel, die viel Beifall fanden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Handballspiel der BdM.- und Jungmädel-Führerinnen, die gegen eine kombinierte Mannschaft der Mädel aus den drei Untergauen Dortmund spielten, die augenblicklich hier in Lüdenscheld zu einem Freizeittag zusammengefaßt sind. Unsere Mädel gewannen das Spiel mit 5:0. Nach den ausgezeichneten Leistungen darf man wohl hoffen, daß die Lüdenschelder Mädel das Handballspiel ernst nehmen, denn sie besitzen ohne Zweifel die Qualität, bei den Meisterschaften ein gewichtiges Wort mitzureden. Nach der „bunten Wiese“ der Jungmädel, die lustige Einfälle zeigte und überall Freude und Begeisterung hervorrief, waren es die „gymnastischen Vorführungen“ des BdM.-Werks „Glaube und Schönheit“, die stärkste Beachtung fanden. Die Vorführungen dieses Werkes wurden hier in Lüdenscheld zum ersten Male einer größeren Öffentlichkeit gezeigt. Die Mädel in ihren neuen schmunzenden Kleidern führten ausgezeichnete Reigen- und Ballgymnastik vor. Die Mädel-Tänze beendeten das abwechslungsreiche, sorgfältig aufgestellte und meisterlich durchgeführte Programm.

schaffen helfen. Gute Arbeit, so betonte der Kreisleiter, kennzeichnen die Worte „Glaube und Schönheit“. Der Untergau 143 hat, davon dürfen wir uns auf dem Rattenberg alle überzeugen, eine hervorragende Leistung gezeigt. Zeigt auch weiterhin eine starke seelische Haltung! — Das Sieg Heil auf den Führer, die Nationallieder und das Jugendlied beschlossen diesen feierlichen Akt.

Dann marschierten unsere Mädel, voran die lustig in den Wind wehenden Wimpel, ab. Sie alle ließen die Freude über den wohl gelungenen, für sie besonders stolzen Tag erkennen, der als ein Meilenstein in der Geschichte ihrer Arbeit angesprochen zu werden verdient. Mit frohem Lied auf den Lippen ging es heimwärts.

Der Verlag.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 9. Juli 1939, 8 Uhr.

Start bewölkt.

Obwohl bisher die Wetterlage leicht unbeständig war, lagen die Temperaturen immer noch über 20 Grad. Schon morgens 8 Uhr wurden 18 Grad gemessen. Die Unbeständigkeit wird zunehmen, einzelne Regenschauern werden vom Atlantik zum Festland ziehen. Die Temperaturen werden jedoch nicht absinken, so daß bei zunehmender Feuchtigkeit das Gefühl der Schwüle aufkommen wird.

Vorherlage für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, 11. Juli 1939: Unverändert.

Weiterentwicklung: Leichte Besserung.

1. Deutsche Reichs-Lotterie.

Die Ziehung der 3. Klasse der 1. Deutschen Reichs-Lotterie findet Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. Juli 1939 statt. Die sofortige Einlösung der Lose liegt im persönlichen Interesse der Spieler.

Die Straßen- und Hausnummerierung des BdM.

Im Bezirk Altena-Lüdenscheld. Trotz der ungünstigen Witterung hat die Straßen- und Hausnummerierung des BdM. am 24. und 25. Juni 1939 einen vollen Erfolg gebracht; bis auf einen verschwindenden Rest konnten die dem Bezirk zugeteilten 40 000 Abzeichen abgesetzt und rund 7700 RM. aufgebracht werden. Diesen vollen Erfolg verdankt der BdM. dem Einsatz der HJ. und ihrer Gliederungen, dann den Kampfverbänden der NSDAP., dem NSKK und seinen Mitgliedern, die sich zum größten Teil selbst durch den ununterbrochenen Regen nicht von ihrem vollen Einsatz für den völkischen Opfertag abschrecken ließen, nicht zuletzt aber trug die NSD., die in selbstloser Weise ihre Organisation und ihre Mitarbeiter für die ganze technische Durchführung (Verteilung der Abzeichen, der Sammler, Abrechnung) zur Verfügung stellte, zum vollen Gelingen bei. Ihnen allen, die sich so der völkischen Opferbereitschaft zur Verfügung stellten, und allen Volksgenossen, die durch ihre Spende am völkischen Werke halfen, spricht der BdM.-Bezirk Altena-Lüdenscheld auch an dieser Stelle seinen herzlichsten Dank aus.

Halber

Vom Kartoffelläger keine Spur.

Innerhalb des Kreisabchnittes Halber-Schalke mühle des NSKK fand Samstag morgen eine große Suchaktion nach dem Kartoffelläger statt. Obwohl die gesamte Schuljugend dieses Abchnittes fleißig nachsuchte, konnte erfreulicherweise noch den bisher vorliegenden Meldungen keine Spur vom Kartoffelläger gefunden werden.

Wer will Zimmer vermieten?

Als schönstes Dorf Westfalens weist unser Ort auch jetzt wieder einen starken Fremdenverkehr auf. Im Augenblick herrscht aber noch großer Mangel an Unterbringungsmöglichkeiten. Das Bestreben der Gemeindeführung geht nun dahin, hier wenigstens in etwa Abhilfe zu schaffen. Sie will deshalb alle Privatunterkünfte erfassen. Jeder Ortsbewohner, welcher die Absicht der Zimmervermietung hat, möge sich bis zum 15. d. M. im Amtshaus, Zimmer 6, melden.

Großen Fremdenverkehr

wies am vergangenen Samstag nachmittag wiederum unser Ort auf. Die Gefolgschaft der Rammgarnspinnerei Wülfing & Sohn in Lennep hatte einen Ausflug nach hier verlegt; sie traf allerdings erst gegen 3 Uhr hier ein, um sich zur Karlsbader zu begeben, um sich dort bei Spiel, Gesang und Tanz ihres Lebens zu freuen. Abends gegen 12 Uhr fuhr der Sonderzug wieder der Heimat zu.

Das Goldene Treubienst-Ehrenzeichen wurde jetzt nachträglich dem Oberweidenwarter Julius Körnigk verliehen. Bereits im Jahre 1937 vollendete er 40 Jahre Dienst bei der Reichsbahn.

Gefunden: 1 Schlüsselbund.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Der Kreisleiter sprach...

Zum Schluß dieser hervorragenden Veranstaltung sprach dann Kreisleiter Borlinghaus, der von der Untergauführerin besonders begrüßt wurde. Als Gast wurde auch die Stabsleiterin Gertrud Lind vom Untergau Münster willkommen geheißen. Der Kreisleiter erinnerte in seiner Ansprache zunächst daran, daß uns zwar die großen außenpolitischen Geschehnisse voll in Anspruch nehmen, daß wir aber trotzdem die Aufgaben und Ziele innerhalb unserer Bewegung nicht außer Acht lassen dürfen. Gute Arbeit, rief der Kreisleiter den Mädeln zu, sehen wir nicht so sehr im Geschehen des politischen Tageskampfes, aber Ihr seid ein Teil dieser Nation und auch Ihr wollt helfen, das Volk auszurichten. Ihr sollt deutsche Mädel werden, die die Größe des Reiches

Schalke mühle

Die Bereitschaft (m) des Deutschen Roten Kreuzes gibt für den Monat Juli 1939 folgenden Dienstplan bekannt: Am 16. Juli für die Jüge Schalke mühle, Brügge, Halber und Hülfcheid in der Zeit von 6,30 bis 9,30 Uhr: Geländedienst und Kartenlesen. Am 30. Juli um dieselbe Zeit für alle Jüge Ordnungsdienst mit und ohne Tragen. Erscheinen aller DRK-Männer zu den festgesetzten Zeiten ist Pflicht.

Gefunden: 1 Mantel.

Eigentumsansprüche sind in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalke mühle geltend zu machen.

Oberbrügge

Erste Arbeitstagung.

Nachdem nunmehr der Bezirk Oberbrügge-Ehringhausen in einer eigenen Ortsgruppe der NSDAP. zusammengefaßt ist, trat die Ortsgruppenleitung zu ihrer ersten Arbeitstagung zusammen, um über die Aufstellung der Ortsgruppe in die einzelnen Zellen und Blöcke vorzunehmen. Ortsgruppenleiter Pg. Karl Klein wies in seinen Ausführungen zunächst auf die Bedeutung der Arbeit der Politischen Leiter hin. Die neue Ortsgruppe, die fast 500 Haushaltungen zählt, wird begrenzt von der Bergstraße, Steinbruch, Ohler-Weide, Bömmelbach, Heerstraße mit ihren Nebenstraßen, die Ortsgruppe Ehringhausen bis Schmiedhofen mit den Gehöften Dahlhausen, Hallo, Schlemme, Wiebusch, Grund, Mittelherweg, Berge, Grünwald und Pottbeinrich. Dieses Gebiet wurde aufgeteilt in 3 Zellen und 14 Blöcke. Der endgültige Organisationsplan der Partei und deren Gliederungen soll in Kürze fertiggestellt werden, worauf wir dann noch näher zurückkommen. Des weiteren wurde noch ein Rundschreiben des Kreispersonalamtsleiters zur Kenntnis gegeben.

Neubau.

Der Volksgenosse Gustav Kirbach läßt an der Siedlung im Norden ein Wohnhaus errichten. Mit den Bauarbeiten hat man bereits

begonnen. Auch an der Siedlung am Sportplatz schreiten die Arbeiten rüstig vorwärts, so daß die ersten Wohnungen im kommenden Monat bezogen werden können.

Grünenbaum

Für Heimat- und Naturschutz

Im benachbarten Lingen veranstaltete der NSKK des Bezirks Hagen-Ennepe am 22. und 23. Juli einen Lehrgang für Heimat- und Naturschutz. Die Tagung findet im dortigen Landheim der Abteilung Hagen statt, und alle Fachleute und die Männer für Natur- und Heimatschutz nehmen daran teil. Von den vielerlei Darbietungen wird besonders der Vortrag mit Lichtbildern von Mu-

man glaubte, daß durch den gesteigerten Arbeits-einsatz die Besucherzahl abnehmen würde, erwies sich diese Voraussetzung als unrichtig. Es ist ja auch leicht verständlich, daß die meisten Sammler gleichsam das Müßliche mit dem Angenehmen verbinden, einige schöne Ferientage erleben und gleichzeitig für die Wintermonate zur Bereicherung ihres Kuchenzettels beitragen.

Lüdenschelder Nachrichten

Besprechung der Ortsbauernführer in der „Erholung“.

Freitag nachmittag kamen in der „Erholung“ die Ortsbauernführer der Kreisbauernschaft Altena-Lüdenscheld zusammen. Die Besprechung diente in erster Linie der Klärung einiger Fragen. Weiter machte Dr. Gutenberg mit dem Stande der Arbeiten für die Kreistierschau bekannt. Zahlreiche Nennungen bieten die Gewähr für eine ausreichende Beschickung mit erstklassigem Tiermaterial. Besonders zahlreich ist die Fachschaft „Rindenzüchter“ vertreten. Insgesamt sind bis jetzt 550 Tiere gemeldet. Weitere Meldungen sind aber noch zu erwarten. — Anwesend

Gesunde Zähne - gesunder Körper!

Chlorodont

wirkt abends am besten

Leumleiter Dr. Bruns aus Hagen über die Vor- und Frühgeschichte unserer Heimat starkes Interesse finden.

Rönshahl

Gute Walbbeernte.

Abseits der großen Straße hat in Folge der guten Walbbeernte, besonders zum Wochenende, zwischen Rönshahl und dem Wiedenagener Aussichtsturm ein sehr lebhafter Fremdenverkehr eingesetzt. Auf der Kreisstraße Rönshahl-Kierspe herrscht ständig ein starker Kraftverkehr. Die Menge der Walbbeeren, die hier in unseren Bergen geerntet werden, ist überhaupt nicht abzuschätzen, denn täglich werden zentnerweise die unscheinbaren blauschwarzen Beeren gesammelt, um ihre Reife in die umliegenden Großstädte anzutreten. Wenn

Dienstplan der HJ

Gefolgsch. 27-143

Der Dienst der Schar 1 fällt Montag aus, dafür tritt die Schar Mittwoch, den 12. 7. um 8 Uhr zur Ausweiskontrolle am HJ-Heim an. Rückständige Beiträge sind mitzubringen. Entschuldigungen werden nicht angenommen.

Der Führer d. Schar 1: Ernst Weber.

Fliegerjäger III 3/143.

Befehl!

Montag, den 10. Juli tritt die Fliegerjäger um 8 Uhr mit Bodezug am Strandbad an.

Der Führer der Fliegerjäger: Hans-Ulrich Jung.

Was Waldbeerfischer wissen müssen

Unkenntnis gesetzlicher Bestimmungen
schützt nicht vor Strafe.

Das Mitnehmen von Wildgeflügel, Jungwild, Abwurfstangen usw. ist laut Reichsjagdgesetz verboten. Das unbefugte Aneignen fällt unter „Wildbischerei“. Es muß daher an dieser Stelle dringend darauf gewarnt werden, Wild jeder Art sich anzueignen! Die frühere Unfite, anscheinend „verwaistes“ Jungwild zwecks künstlicher Aufzucht mit nach Hause zu nehmen, wird nun endlich aufgehört, denn alljährlich gingen ungezählte, junge wildlebende Geschöpfe, die in Laienhände gelangten, durch unsachgemäße Behandlung qualvoll zu Grunde.

So wurden z. B. junge Mäusebussarde und Eulen aus Unkenntnis mit Kartoffeln und Hühnerfutter gefüttert, mit dem Erfolg, daß sie selbstverständlich eingingen. Jungvögel und Rebhühner wurden ebenfalls aufgenommen und von sogenannten „Tierliebhabern“ fast immer „zu Tode gepflegt“. Auch Wildenten, Fasanen- und Rebhühner, ferner Wildtaubenmeister und dergleichen wurden einfach ausgenommen usw.

In fast allen Fällen endigte das Jungwild auf tragischste Art, um dadurch seinem naturgewollten Daseinszweck — meistens leider in recht unruhiger Weise — verloren zu gehen. Es sind u. a. auch genug Fälle bekannt, in denen gewisse Dunkelkammerjäger mit ihren Hunden systematisch nach Jungwild und Nestern suchten. Natürlich vernichteten die Hunde einen Teil des Jungwildes, und was die vierläufigen „Geheißer“ nicht rissen und tobtissen, daß die Kinderstube unserer Vorfahren an, um es später an „Tierliebhaber“ zu verkaufen!

Der Gesetzgeber hat dieser Unfite durch das Reichsjagdgesetz nun endgültig und sehr berechtigterweise ein Ende bereitet. Künftig wird jeder Übertretungsfall rücksichtslos bestraft! Es wird nicht mehr geduldet, daß die Kinderstube unserer Vorfahren durch eigenmächtige Tierjagd-

Auflage: 5000000

Preis 15 Pfennig



der oder auch leider durch Laienhände werden. Unsere deutsche Heimatflur wäre arm und seelenlos, wenn die naturnotwendige, freilebende Tierwelt sich nicht mehr durch ihre Vielgestaltigkeit verschönern würde. Darum Hände weg von allem Wild! Die gewissenhafte Betreuung der jagdbaren Tiere, also die Hege, der Abschuss und die Verwertung wird von Fachmännern, die der Jagdbehörde unterstellt sind, durchgeführt. Dadurch ist die Wildnutzung zugleich im Interesse der Volksernährung sichergestellt, während andererseits ein angereicherter Bestand an freilebenden Tieren in der Natur erhalten bleibt, um Wälder und Fluren zur Freude aller naturtrohen Menschen zu beleben.

Der Plan der Deutschen Reichsbahn über den Umbau des Bahnhofes Lüdenscheld

liegt nebst Bauwerkverzeichnis und Nachweisung der durch den Umbau berührten Wege- und Vorflutverhältnisse 14 Tage lang zu jeder Mannes Einsichtnahme im Stadtermessungsamt, Staberger-Strasse 8, aus. Etwasige Einsprüche sind innerhalb dieser Frist bei Vermeldung des Ausschusses bei mir vorzubringen.

Lüdenscheld, den 8. Juli 1939.

Der Oberbürgermeister.

Amt Halver.

Steuerhebetermin.

Am Dienstag, den 12. d. Mts. vormittags von 8-12 Uhr findet in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle ein Steuerhebetermin statt.

Halver, den 8. Juli 1939.

Amtskasse Halver.

Suche zum 15. 7. oder 1. 8. fauberes, ehrliches

Mädchen

Frau Martha Wiebel, Halver, Tel. 883.

Nehme schon Bestellungen in Sauer- und Süßkuchen Johannis- und Stachelbeeren auf.

In nächster Zeit Pfänder gesucht Wilh. Höll,

Einscheid bei Schalksmühle. Fernruf 220.

Berufen Sie sich bitte bei Ihren Einkäufen auf die Anzeigen in dieser Zeitung

Keramiken

bereiten Freude

Sie verschönern Ihr Heim und machen es gemütlich mit den besten farbenfrohen Keramiken, die Sie bei mir in reicher Auswahl finden.

Wilh. Bell jr., Halver Kirchstraße.

Der dritte Junge ist angekommen.

In dankbarer Freude

Lore Aßmann, geb. Westhoven
Eberhard Aßmann,
SA-Standartenführer.

Berlin-Wilmersdorf
Konstanzer Straße 55

Unsere Töchter Renate und Heidi konnten Samstag vormittag mit ihren glücklichen Eltern

Thea und Wilhelm Mandt

den Stammhalter Wilhelm Otto begrüßen.

Schule Heesfeld, den 8. Juli 1939.

Kartoffelkäferjuchaktion

am 12. Juli 1939 im Amtsbezirk Lüdenscheld.

Die nächste diesjährige Suchaktion wird am 12. 7. 1939 durch die Schulen des Amtsbezirks durchgeführt, und zwar wiederum in der Zeit von 10 bis 17 Uhr. Da Verstärkung durch Schulkinder des Stadtbezirks Lüdenscheld erst am 19. 7. 1939, dem zweiten Suchtag der Schulen zur Verfügung steht, kann sich die Suche am 12. 7. 1939 nur auf die größeren Anbauflächen beschränken. Alle Besitzer von kleineren Anbauflächen werden daher aufgefordert, am 12. 7. 1939 in der Zeit von 10 bis 17 Uhr wiederum ihre Felder eingehend auf den Befall von Kartoffelkäfern abzusuchen. Gartenbesitzer sind verpflichtet, ihre Anbauflächen an jedem Suchtag auch in Zukunft selbst zu überprüfen.

Fettscheine

Zur Ausgabe der Verbilligungs- und Bezugscheine für Margarine und Speisefette ist die Fettscheinstelle im Stadthaus, Hochstraße 17 (Luftschutzhalle, Hofeingang) am Donnerstag, 13. Juli, von 8-13 Uhr für die Ausweisarten 1-2500 und von 15-18 Uhr für die Ausweisarten 2501 und höher nochmals geöffnet. Eine weitere Ausgabe findet für dieses Vierteljahr nicht mehr statt.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Kaufkraft kaufen

heißt sich der Zeitungsanzeige bedienen.

Werde Mitglied des Reichs-Luftschutzbundes

Allgemeines

Neue Freimarkenhefchen.

Die Deutsche Reichspost gibt in nächster Zeit neue Freimarkenhefchen zu 2 RM. in dem bekannten roten Umschlag heraus. Die Hefchen enthalten 4 Freimarken zu 1 Rpf., 6 Freimarken zu 3 Rpf., 3 Freimarken zu 4 Rpf., 2 Freimarken zu 5 Rpf., 12 Freimarken zu 6 Rpf., 3 Freimarken zu 8 Rpf. und 5 Freimarken zu 12 Rpf. Die Verkaufsstelle für Sammlermarken in Berlin W 30 gibt folgende zur Herstellung dieser Auflage gedruckten Markenheftchenbogen zu den üblichen Bedingungen ab: ein Bogen mit 70 Marken zu 6 Rpf. für 4,20 RM., ein Bogen mit 30 Marken zu 4 und 40 Marken zu 1 Rpf. für 1,60 RM., ein Bogen mit 60 Marken zu 3 und 10 Marken zu 12 Rpf. für 3 RM., ein Bogen mit 50 Marken zu 6 und 20 Marken zu 5 Rpf. für 4 RM. und ein Bogen mit 40 Marken zu 12 und 30 Marken zu 8 Rpf. für 7,20 RM. In einem Feld in der Größe einer Freimarkte steht auf jedem Bogen einer der nachstehenden Werbeaufträge: Glückwünsche durch Schmuckblattelegramme! Verwendet W.B.-Postwertzeichen! Tretet in die NSB. ein! Spare bei der Postparaffasse! Werde Postkassenbesitzer!

Chem. Ref.-Inf.-Regt. 221.

Der Traditionsverband veranstaltet am 12. und 13. August 1939 in Darmstadt eine Wiedersehensfeier, verbunden mit der Ubergabe der Erinnerungspflege an das II./Inf.-Regt. 115. Das Regiment wurde vor 25 Jahren, im August 1914, aus den Ersatzbataillonen der Regimenter 115 in Darmstadt, 118 in Worms und 168 in Offenbach a. M. zusammengestellt. Im Laufe der Kriegsjahre empfing das Regiment auch Ersatz u. a. aus Heffen-Nassau, Rheinland-Pfalz und den Hansestädten. Das Regiment war in den vier Kriegsjahren an allen Fronten eingesetzt, in Flandern, Polen, Karpaten, Galizien, Verdun, Belgien usw. Nach 25 Jahren seit seiner Gründung ruft der Traditionsverband zur Wiedersehensfeier auf, die ihr besonderes Gepräge erhält

durch die Ubergabe der Erinnerungspflege an den Traditionsverband II. Btl. Inf.-Regt. 115. Die Veranstaltungen werden größtenteils in der Ernst-Ludwig-Kaserne, der neuen wunderbar gelegenen Kaserne des II./Inf.-Regt. 115, durchgeführt unter Beteiligung des Traditionsverbandes. Alle Kameraden geben ihre Anschrift an Kam. H. Galdy, Offenbach a. M., Bildstockstraße 1 und erhalten von dort weitere Nachrichten.

Eine Bitte an die Hausfrauen!

Das Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront hat ein Plakat herausgebracht, das sich an die Hausfrauen wendet und sie aufruft, ihre Einkäufe nicht durch das Lehrpersonal in die Wohnung tragen zu lassen. Es soll dadurch erreicht werden, daß die Jugendlichen ausschließlich der Ausbildung zur Verfügung stehen und nicht als Laufboten verwendet werden. Darüber hinaus soll dadurch vermieden werden, daß die für die Jugendlichen gesetzte Freizeit nicht durch Botengänge nach dem Geschäftsschluss verkürzt wird. In dem Plakat heißt es: Laß Dir nicht jede Kleinigkeit ins Haus bringen! Trage Deine Einkäufe selbst nach Hause! Erledige Deine Einkäufe möglichst nicht ausschließlich in den Abendstunden!

Küchenzettel

für die Woche vom 10. 7. bis 16. 7. 1939.

Montag: Tomatensuppe, grüne Bohnen in Speck, Kartoffeln, Frischkäse.

Dienstag: Buttermilchsuppe mit Rosinen, Fischbraten, Kartoffeln, Salat.

Mittwoch: Stielmußeintopf mit Rindfleisch, Quarkgelee.

Donnerstag: Rirsuppe, Dicke Bohnen mit Speck, Kartoffeln.

Freitag: Griesuppe, Matjesheringe, frische Kartoffeln, Kräutertunke.

Sonnabend: Graupensuppe (von Schwarzen), Quarkflöße mit zerlassener Butter, Salat (gemischt).

Nachbarschaft Roh Lüdenscheld.

Sämtliche Ummeldungen und Zahlungen sind künftig bei dem neuen Voten August Schriever, Wehbergerstraße 51 c, vorzunehmen. Der Vorstand.

Schweineversicherungs-Verein Bormbaum.

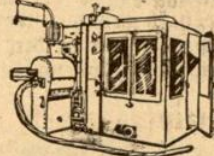
Am Mittwoch, dem 12. 7. 1939, 19 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal. Da es sich um eine letzte Beschlussfassung über die neuen Statuten handelt, ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht.

Der Vorstand.

Ihr Bett - Ihre Erholung!



Lassen Sie Ihre Betten in dieser modernen Anlage reinigen

Nächste Reinigung: Donnerstag.

Vorherige Anmeldung erwünscht

Hermann Kornblum Nchf.

Gustav Hotho
Schalksmühle
Ruf 300.

Rampf den Wühlmäusen! Radikal-Brocken

zur Vertilgung von Wühlmäusen Erdhunde u. dgl. Paket 100 Stück 1.45, Paket 50 Stück 75 Pfg. von G. Wienbruch, Meinershausen

Zu haben in: Halver: Drogerie Carl Menke; in Schalksmühle: Drog. Aug. Cordt i. Lüdenscheld: Dr. F. W. Schumacher i. Kierspe-Whl.: Drog. E. Baukloh.



Verkaufsstelle:

Wilh. Bell jr., Halver Kirchstr. 5 - Ruf 442.